

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 184.

Dinstag am 12. August

1862.

B. 287. a (3) Nr. 10650.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegungsbedürfnisse im Subarrendierungswege für das Auslangen bis Ende Oktober 1862, wie solche in der angehängten Uebersicht ersichtlich sind, wird am 14. August 1862 Vormittags 11 Uhr in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Neustadt eine öffentliche Lizitation, mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 36 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 11 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages (14. August 1862) der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Neustadt einzureichen.

2. Jeder Differenz hat sein auf 10% des Werthes der offerirten Subarrendierungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärkassa bewirkten Erlag den Depositenschein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution zu gelten hat.

3. Im Falle der Ersteher die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, ist er seiner Kaution verlustig und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin anprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Angebote auf die ganze ausgebotene Nachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

5. Offerte ohne Badium, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt; sollte aber ein oder der andere Unternehmer an der Einsendung eines schriftlichen Offertes gehindert sein, oder es vorziehen, mündliche Angebote zu machen, so müßte dieß bis zu der für die Eröffnung der schriftlichen Anträge bestimmten 11. Vormittagsstunde des Behandlungstages geschehen.

6. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Differenzen haben ein ortsbürgerliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendierungsgeschäft dem Offerte beizulegen.

7. Wird bemerkt, daß eine allfällige Vermehrung oder Verminderung der Erfordernisse ohne Beschränkung für den Kontrahenten keinen Anspruch auf eine Entschädigung begründen dürfe, und derselbe sich auch gefallen lassen müsse, wenn während der Kontraktzeit ärarische Vorräthe in Verwendung gezogen werden und die Subarrendierung sistirt wird.

8. Hinsichtlich der Qualität der Bedarfsartikel wird festgesetzt: Das Heu muß trocken, unverschleimt, nicht staubig, versauft oder dumpfig, so auch weder mit Grummet noch Moos oder Schilf vermischt sein.

Das Stroh ist von gesunder, trockener Beschaffenheit und zwar das Bettenstroh vom langen Korngartenstroh, das Streustroh aber vom sogenannten Rittstroh beizustellen.

Das Holz muß in gesundem, trockenem Zustande, in 30 Zoll langen, wenigstens 4 Zoll im Durchmesser dicken Scheitern, nicht überständig, auch nicht mit Wurzelholz, Prügeln oder Stöcken vermischt sein und muß in Klastern zu sechs Schuh hoch und sechs Schuh breit, mit Kreuzstoß gut geschlichtet, an die zur Fassung angewiesene Truppe und die sonstigen Branchen abgegeben werden.

Die Holzkohlen müssen von Buchenholz gebrannt, und in nicht kleineren Stücken als min-

destens einen Kubitzoll, ohne Gries, abgegeben werden, wobei der gehäufte Mehen 31 Pfund in Laibach und 30 Pfund in Neustadt zu wiegen hat.

Die Unschlittkerzen müssen mit schwarzgarbenem Dochte und ebenso wie der Talg ohne Beimischung von Schmeer, aus reinem Rinds- oder Schafschlitt erzeugt werden.

Das Brennöl muß geläutert und ohne Bodensatz sein, und ist immer die entsprechende Quantität Lampendocht beizugeben.

Die sonstigen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Laibach am 4. August 1862.

Subarrendierungs-Offerts-Formulare:

Ich, Unterfertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 4. August 1862 für die Station N.

Die Portion Heu a 10 Pfd. zu . . . fr., sage

„ „ Streustroh a 3 „ „ „ fr., sage

„ „ n. ö. Klastern hartes 30“ Holz zu

„ „ „ „ „ „ „ fr., sage

den n. öst. Mehen Holzkohlen, a 31/30 Pfd.

zu . . . fr., sage

ein n. ö. Pfd. Unschlittkerzen zu . . . fr., sage

„ „ „ „ „ „ „ fr., sage

eine n. ö. Maß Brennöl sammt Docht zu

„ „ „ „ „ „ „ fr., sage

ein Bund Bettenstroh a 12 Pfd. zu . . . fr.,

sage . . .

im Wege der Subarrendierung unter genauer Einhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendierung bestehenden Kontraktionsbedingungen an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. am . . . ten . . . 1862.

N. N. (Vor- und Zuname) und Charakter.

U e b e r s i c h t

über die durch Subarrendierung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

E r f o r d e r n i s s

Abgabs-Station	täglich		monatlich		1/2-jährig		Behandlungs-Periode	Anmerkung
	Heu a 10 Pfund	Streustroh a 3 Pf.	hartes Brennholz Klastern	harte Holzkohlen Mehen	Unschlittkerzen Pfund	Reines Unschlitt Ölmaß		
Neustadt	25	25	6	20	8	—	4	800
dto.	160							

B. 1571. (1) Nr. 3371.

Konkurs der Gläubiger

des Nachlasses des Alfons Heller, gewesenen Handelsmannes in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird allen Denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es sei in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Zivil-Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852, N. G. Bl. Nr. 251, in Wirksamkeit steht, befindliche unbewegliche Vermögen des Nachlasses des Alfons Heller, gewesenen Handelsmannes in Laibach, gewilligt und zum Konkursmassevertreter Herr Advokat Dr. Pongraf in Laibach, zu seinem Stellvertreter Herr Advokat Dr. Rudolf in Laibach bestellt worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis den 1. Dezember 1862 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter der obigen Konkursmasse bei diesem Gerichte einzureichen.

Wer einen Anspruch an die vorbenannte Konkursmasse binnen obiger Frist nicht anmeldet oder unterlassen würde, in seiner Klage nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, wird nach Ablauf des erstbestimmten Tages nicht mehr angehört, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht anmeldet haben, sollen in Rücksicht des gesammten, in obbenannten Ländern befindlichen Vermögens

des eingangsbenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgebracht wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen, verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagssagung auf den 15. Dezember 1862 Vormittags 9 Uhr vor diesem Landesgerichte angeordnet.

Laibach den 9. August 1862.

Kundmachung

über die Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Istrien und auf den Quarneur-Inseln für das Verwaltungsjahr 1863.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d'Istria wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch in den aus dem anliegenden Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken, dann der Bezug der Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in denselben Steuerbezirken, so weit sie zum Zollausschlusse Istriens gehören, demnach mit Ausnahme des ganzen Steuerbezirkes von Castelnovo, dann jener Theile der Steuerbezirke von Capo d'Istria und Bolosca, welche im Zollgebiete liegen, im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bedingungen in Pacht ausbezogen wird:

1. Die Pachtverhandlungen werden auf ein Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. November 1862 bis letzten Oktober 1863, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für die nächstfolgenden beiden Jahre, jedoch mit Zugrundelegung der ausdrücklichen Bedingung geschlossen werden, daß in dem Falle, als in der Zwischenzeit im gesetzmäßigen Wege eine Aenderung in der Besteuerung von Wein und Fleisch, oder von gebrannten geistigen Flüssigkeiten eintreten sollte, von dem Zeitpunkte der Wirksamkeit dieser Aenderungen angefangen, die eingegangenen Verbindlichkeiten zu erlöschen haben.

2. Aus dem angehängten Ausweise ist die Vertheilung des Gesamtausrufspreises in österreichischer Währung auf die einzelnen Pachtbezirke und Steuerobjekte, so wie der Standort und Tag, an welchem die Pachtverhandlungen vorgenommen werden, zu entnehmen.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung hievon nicht ausgeschlossen ist. Für jeden Fall sind alle jene sowohl von der Uebernahme, als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Jene Individuen, welche zufolge des Strafgesetzes über Gefälsübertretungen, wegen Schleichhandels, oder einer schweren Gefälsübertretung in Untersuchung gezogen und gestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtungswerber ausgeschlossen.

Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt, hat sich der Pachtlustige vor dem Beginne der Pachtung über Aufforderung der Gefälsbehörde mit glaubwürdigen Dokumenten auszuweisen.

4. Wer im Namen eines Andern einen Anbot machen will, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen und dieselbe ihr übergeben.

5. Diejenigen, welche an der Versteigerung theilnehmen wollen, haben einen, den zehnten Theil des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen, welche nach ihrem zur Zeit des Erlages bestehenden Börsenwerthe, die Loose der Anlehen von den Jahren 1834 und 1839 aber nach dem Nominalwerthe angenommen werden, der Lizitations-Kommission als vorläufige Kaution zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuchs- oder Landtafel-Extraktes, worin der als vorläufige Kaution sicherzustellende Betrag bereits ersichtlich sein muß, überreicht werden, welche jedoch zur Beurtheilung der Annehmbarkeit der Sicherstellung auch

mit dem Schätzungsakte der verhypothekirten Realität belegt sein muß.

Zur Erleichterung jener Versteigerungslustigen, welche bereits Verzehrungssteuer-Pächter sind, wird gestattet, daß in Betreff derjenigen Personen, welche im Gebiete derselben leitenden Bezirksbehörde, in deren Gebiete die Verzehrungssteuer-Versteigerung, an welcher sie Theil nehmen sollen, stattfindet, einen Steuerbezirk oder mehrere Verzehrungssteuerbezirke bereits gepachtet und ihre diesfällige Kaution durch Erlag baren Geldes oder in Staatspapieren geleistet haben, statt einer neuen vorläufigen Kaution lediglich eine Erklärung genügend ist, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Kaution vorläufig für ihre künftige Pachtung ausdehnen. Es muß jedoch in diesem Falle der betreffende Pächter und beziehungsweise Pachtlustige, durch eine an dem Tage der Pachtversteigerung auszufertigte Bestätigung der kompetenten Finanz-Bezirks-Direktion nachweisen, daß er mit keinem Pachtzinsrückstande von der von ihm bereits gepachteten Verzehrungssteuer aushaftet, und daß auf die von ihm als Kaution dieser Pachtung gewidmeten, amtlich aufbewahrten Geldbeträge und öffentlichen Obligationen von keiner anderen Person ein Verbot oder Pfandrecht erwirkt sei, und überdies derselbe sogleich die von dem Eigenthümer der Kaution ausgestellte Urkunde über die Widmung des baren Geldes oder der öffentlichen Obligationen, mit welchen die Kaution für seine gegenwärtige Verzehrungssteuer-Pachtung geleistet wurde, für die Pachtung, welche er eingehen will, und welche bestimmt zu bezeichnen ist, der Versteigerungs-Kommission überreichen und dieser Kommission auch die ihr ausgefolgten, für die gegenwärtige Pachtung vinkulirten öffentlichen Obligationen sammt dem bezüglichen Erlagscheine, oder die Quittung über die hiefür erlegte bare Kaution und die Empfangsbestätigung der Staatsschulden-Vilgungsfonds-Hauptkasse, wenn die bare Kaution bei dem Vilgungsfonds fruchtbringend angelegt wurde, übergeben.

6. Die im Ausweise benannten Pachtbezirke und Steuerobjekte werden nur gemeinsam ausbezogen, und findet ein vorläufiges Ausgebot einzelner Pachtbezirke oder Steuerobjekte nicht statt.

7. Es ist auch gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges einzureichen, welche nach Punkt h. auch nur auf alle drei Steuerobjekte in sämtlichen Pachtbezirken Istriens und der Quarneur-Inseln lauten dürfen.

8. Bei den schriftlichen Anboten ist Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen mit dem zu Folge §. 5 dieser Kundmachung als Kautionsdepositum bestimmten Betrage im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen belegt, oder mit dem Beweise versehen sein, daß dieser Betrag bei einer Aerial-Kassa, oder bei einem Gefälsamte im Baren oder in Staatspapieren erlegt worden sei.

Wird die vorläufige Kaution mittels einer einverleibten Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde geleistet, so muß dieselbe sammt den übrigen im Punkte 5 angegebenen Instrumenten mit dem Offerte vorgelegt werden; dermalige Verzehrungssteuerpächter, welche ein schriftliches Offert überreichen, und von der ihnen im Punkte 5 zugestandenen Erleichterung Gebrauch machen wollen, haben die dort erwähnte Erklärung ihrem Offerte anzuschließen.

b) Die schriftlichen Offerte müssen den für alle Pachtbezirke angebotenen Betrag mit Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken, und sind von dem Anbotsteller mit seinem Vor- und Zunamen, dem Charakter und Wohnorte zu unterzeichnen; Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterschreiben, und dasselbe nebst dem von dem Namensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizufügen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefäls-Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

c) Diese Anbote dürfen durch keine der gegenwärtigen Kundmachung oder den Lizitationsbedingungen entgegenlaufende Klausel beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich Offerent allen Bestimmungen dieser Kundmachung fügen und die ihm genau bekannten Pachtbedingungen (welche daher vorläufig bei den im Punkte 11 dieser Kundmachung genannten Behörden und Gefälsorganen einzusehen sind) pünktlich befolgen wollen.

d) Die schriftlichen Offerte, wie die mündlichen, müssen rücksichtlich der Dauer der Pachtung den im Punkte 1 gestellten Bedingungen gemäß gestellt werden.

e) Die schriftlichen Offerte, welche dem Einlagestempel pr. 36 kr. unterliegen, und für die Offerenten von dem Zeitpunkte der Einreichung, für die Gefälsverwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme des Offerts dem betreffenden Offerenten bekannt gemacht worden ist, verbindlich sind, müssen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d'Istria versiegelt, innerhalb der im angehängten Ausweise festgesetzten Frist überreicht werden. Schriftliche Offerte, welche nach der für die Einbringung festgesetzten Frist einlangen, so wie solche, welche von den vorstehenden Bestimmungen im Wesentlichen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

Das Formular eines schriftlichen Offertes ist aus der Anlage zu ersehen.

9. Die schriftlichen Offerte werden nach geendeter mündlicher Versteigerung, und nachdem alle anwesenden Lizitanten erklärt haben, keinen anderen Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lizitations-Kommissär eröffnet und bekannt gemacht. Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Lizitationsakt und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen.

Mit der Bekanntmachung der Nichtannahme eines Angebotes werden die vorläufigen Kautionen oder Kautionsdepositen zurückgestellt.

10. Wenn mehrere Parteien in Folge eines mündlichen Angebotes zusammen Bestbieter geblieben sind, so haben dieselben ebenso, wie es oben Punkt 8 lit. b für schriftliche Offerte bestimmt wurde, denjenigen unter ihnen namhaft zu machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtvertrages und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

Würde die Zustellung der Aufkündigung des Pachtvertrages von Seite des Aerars wegen Abwesenheit des Pächters oder des Bevollmächtigten nicht rechtzeitig geschehen können, oder die Finanz-Behörde die persönliche Zustellung nicht passend finden, so soll die Ueberreichung der Aufkündigung bei der betreffenden Steuerbezirks-Obriegkeit zur weiteren Verständigung der Partei die Wirkung der persönlichen Zustellung vertreten.

11. Die allgemeinen Pachtbedingungen können bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion und den Obern der Finanzwache in Istrien und auf den Quarneur-Inseln in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

12. Im Grunde der h. Ministerial-Entschließung vom 18. Jänner 1855, Z. 2209, wird bestimmt, daß der Pächter auch die Ein-

hebung der den Gemeinden bewilligten Zuschläge zur Verzehrungssteuer für die in Rede stehenden Objekte zu besorgen habe.

13. Die Lizitationen beginnen an dem festgesetzten Tage pünktlich um 10 Uhr Vormittags. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Capo d' Istria am 31. Juli 1862.

Formular

eines schriftlichen Offertes.

(Von Innen.)

Ich Endesgefertigter biete für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch in allen 16 Verzehrungssteuer-Bezirken Istriens und der Quarner-In-

seln, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in denselben Steuerbezirken, so weit sie dem Zollausschlusse Istriens angehören, für die Zeit vom 1. November 1862, bis Ende Oktober 1863 und mit Rücksicht auf die im Punkt 1 der Kundmachung vom 31. Juli 1862 enthaltene Beschränkung den Jahrespachtsumme von (Geldbetrag in Ziffern) d. i. (Geldbetrag in Buchstaben), wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der obigen Kundmachung und in den eingesehenen, daher mir wohlbekannten Pachtbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als vorläufige Kaution lege ich im An-

schlusse den Betrag von fl. . . . fr. bei, (oder lege ich die Kassaquittung über das erlegte Badium bei).

am 1862.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes.)

(Von Außen.)

(Nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des Betrages des beiliegenden Geldes oder der Kassaquittung.)

Offert für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer in Istrien und den Quarner-Inseln.

A n s c h l a g

zur Kundmachung über die Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Fleisch und Wein, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Istrien und auf den Quarnero-Inseln für das Verwaltungsjahr 1862.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirkes	Benennung der Objekte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird	Anschlags- preis der einzelnen Pachtobjekte		Zusammen	Hiezu 20%		Gesamt- Anschlags- preis		Ort	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schrift- liche Offerte einge- bracht werden können			
			in österr. Währ.			Zuschlag									
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.					
1	Capo d' Istria	Wein	10030	—	14442	—	2006	—	17331	Am Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Capo d'Istria	Der 1. September 1862	Bis zum 31. Oktober 1862 um 6 Uhr Abends			
		Fleisch	2812	—			563	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	1600	—			320	—							
2	Pirano	Wein	3264	—	5611	—	653	—	6733						
		Fleisch	1247	—			249	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	1100	—			220	—							
3	Buje	Wein	3027	—	5094	—	605	—	6113						
		Fleisch	1167	—			234	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	900	—			180	—							
4	Pinguente	Wein	1786	—	2363	—	356	—	2834						
		Fleisch	277	—			55	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	300	—			60	—							
5	Montona	Wein	2509	—	3830	—	501	—	5496						
		Fleisch	721	—			145	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	600	—			120	—							
6	Parenzo	Wein	1790	—	3360	—	358	—	4033						
		Fleisch	570	—			115	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	1000	—			200	—							
7	Rovigno	Wein	2196	—	5633	—	439	—	6758						
		Fleisch	1037	—			206	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	2400	—			480	—							
8	Pola	Wein	6769	—	12815	—	1354	—	15377						
		Fleisch	2046	—			408	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	4000	—			800	—							
9	Dignano	Wein	1010	—	2437	—	202	—	2925						
		Fleisch	627	—			126	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	800	—			160	—							
10	Disino	Wein	1993	—	3479	—	399	—	4175						
		Fleisch	586	—			117	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	900	—			180	—							
11	Albona	Wein	2490	—	3436	—	499	—	4125						
		Fleisch	746	—			150	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	200	—			40	—							
12	Bolosca	Wein	4343	—	5400	—	869	—	6480						
		Fleisch	657	—			131	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	400	—			80	—							
13	Castellnuovo	Wein	5164	—	5875	—	1033	—	7050						
		Fleisch	711	—			142	—							
		—	—	—			—	—							
14	Beglia	Wein	863	—	2074	—	173	—	2489						
		Fleisch	911	—			182	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	300	—			60	—							
15	Cherso	Wein	1336	—	2405	—	268	—	2887						
		Fleisch	769	—			154	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	300	—			60	—							
16	Lussinpiccolo	Wein	3280	—	6111	—	655	—	7332						
		Fleisch	1631	—			326	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	1200	—			240	—							
	Zusammen	Wein	51850	—	84365	—	10370	—	101238						
		Fleisch	16515	—			3303	—							
		gebrannten geist. Flüssigkeiten	16000	—			3200	—							

Capo d' Istria, am 31. Juli 1862.

1485. (3) Nr. 2190.
Verlautbarung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ersuchen des k. k. Landesgerichtes Laibach, ddo. 8. Juli 1862, Z. 2837, das k. k. Lehen Ober gebörig, in das liegende landtliche Gut Stemerhof, u. zw.: die Bauparzelle Nr. 33 mit dem Wohnhause Nr. 41, um den Ankaufspreis von 1700 fl.; das Wirtschaftsgelände, Parzelle Nr. 34, und die dabei befindliche Wiese, Parzelle Nr. 35 mit dem Ankaufspreise von 1080 fl. und die Parzelle Nr. 37 nach der 26. August d. J. früh 9 Uhr im Orte der Realitäten über freiwilliges Ansuchen des Eigenthümers werden versteigert werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Juli 1862.

3. 1487. (3) Nr. 3164.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben.

Es habe über Ansuchen des Herrn Michael Sakner von Gottschee, als Andreas Janke'scher Verlassenschaft, die Lizitation der vom Mathias Köstner senior, im Crecationswege laut Protokoll vom 12. Juli 1854, Z. 4207, erstandenen, vorhin dem Mathias Köstner junior gehörig gewesenem $\frac{1}{4}$ Hube Nr. 15 in Niedermösel, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen bewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den 3. September d. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß hierbei obige Realität auf Gefahr und Kosten des sämigen Erstehers um jeden Meistbot sohin auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das frühere Lizitationsprotokoll hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Juni 1862.

3. 1488. (3) Nr. 2822.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Verderber von Nieg, gegen Josef Kikel von Grintovich, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Oktober 1850, Z. 3444, schuldigen 588 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. V, Fol. 1280 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 588 fl. G. M. gewilligt und zur Vornahme die exf. Feilbietungstagsatzungen auf den 9. September, auf den 2. Oktober und auf den 4. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Juni 1862.

3. 1489. (3) Nr. 3481.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Schober, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Georg Bartelme von Oberrn, wegen aus dem Vergleiche vom 27. August 1859, Z. 5316, schuldigen 84 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. III, Fol. 372 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 980 fl. G. M. gewilligt und zur Vornahme derselben die exf. Feilbietungstagsatzungen auf den 9. September, auf den 8. Oktober und auf den 8. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Juli 1862.

3. 1490. (3) Nr. 2804.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Tschinkel und Johann Kump von Eichenbach, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Georg Krusch von Obermösel, wegen

schuldigen 145 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. X, Fol. 1353, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 302 fl. G. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 9. September, auf den 9. Oktober und auf den 8. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Juni 1862.

3. 1491. (3) Nr. 2937.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Peter Malner von Niedertiefenbach, Andreas Stampfel von Niedertiefenbach, Georg Widerwohl von Merleinsbrauth und Simon Paulovitsch von Wien hiermit erinnert:

Es habe Herr Adolf Stampfel von Reifnitz wider dieselben die Klage auf Löschungseinstellung des Vergleiches vom 28. Mai 1805, Vergleich vom 26. Juni 1805, Zahlungsauftrag vom 1. August 1805 und Obligation vom 10. Jänner 1805, sub praes. 13. Juni 1862, Z. 2937, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 11. September l. J. früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet und den Klägten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Michael Saltner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Juni 1862.

3. 1492. (3) Nr. 3420.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Wundsam von Marburg, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Kikel von Alltag, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1861, Z. 1334, schuldigen 185 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. 7, Fol. 958 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 493 fl. G. M. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 3. September, auf den 3. Oktober und auf den 5. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Juli 1862.

3. 1493. (3) Nr. 3195.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Lach von Kaplawa, gegen Bartholomäus Plevu von ebendort, wegen schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 184 $\frac{1}{2}$ Extrakt, Nr. 5 und Urb. Nr. 104 alt vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1203 fl. 20 fr. G. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. September, auf den 10. Oktober und auf den 10. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietenden Realitäten jede einzeln ausgerufen und veräußert nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. Juli 1862.

3. 1494. (3) Nr. 3134.
E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Koschier, gegen Josef Plevu von Moske, wegen schuldigen 210 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1222 und 1225, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1365 fl. 80 fr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. September, auf den 3. Oktober und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Juli 1862.

3. 1498. (3) Nr. 3118.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fränkels Maschke Schweiger von Altenmarkt, gegen Franz Zern von Hruschkufe, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. Dezember 1854, Z. 11185, schuldigen 118 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlschek sub Urb. Nr. 250/244 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 725 fl. 20 fr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 10. September, auf den 11. Oktober und auf den 11. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. Juni 1862.

3. 1507. (3) Nr. 1289.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Bizibz und dessen ebenfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Michael Bizibz von Kleinbuckovitz H. Nr. 15, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Viertelhube, hieramts eingebracht, worüber zur ordentl. mündl. Verhandlung die Tagssatzung auf den 19. August l. J., früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet und den Klägten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Johann Buzhar als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. April 1862.

3. 1508. (3) Nr. 3127.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Simon Zadu, noch grundbüchlichem Besitzer der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, so wie auch dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe gegen sie Josef Zadu von Jassen Nr. 15, die Klage pcto. Erziehung dieser Realität ddo. 3. Juni 1862, Z. 3127, hieramts überreicht, worüber die Tagssatzung auf den 30. August l. J., früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. hieramts anberaumt wurde.

Dessen wird der unbekannt wo befindliche Simon Zadu und dessen gleichfalls unbekannte Erben und Rechtsnachfolger mit dem Beisatze verständigt, daß sie bis hin entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig sowieweit einen Bevollmächtigten ander namhaft zu machen haben, als sonst mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Kurator Michael Pascha H. Nr. 12 von Jassen verhandelt und des Rechts entschieden werden würde.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. Juni 1862.